



## **Niederschrift**

über den öffentlichen Teil der 19. Sitzung des  
Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde  
am 03.11.2021, 18:15 Uhr,  
im Familiengarten Eberswalde, Stadthalle "Hufeisenfabrik",  
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

## **TAGESORDNUNG**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 06.10.2021
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
- 7.1. Sonstige Informationen
8. Bericht zur Arbeit der Freiwilligenagentur
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

11.1. **Vorlage:** BV/0534/2021

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

20 - Kämmerei

**Haushaltssatzung 2022/2023 (1. Lesung) - Vorstellung durch die Ämter  
01.3 - Ref. für Generationen und Familie, 02.21 - Ref. für soziale Teilhabe und  
Integration und 41 - Kulturamt**

## **TOP 1**

### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Prof. Dr. Creutziger begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr.

## **TOP 2**

### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Es wird festgestellt, dass ordnungsgemäß geladen wurde und auch die Möglichkeit der Hybridteilnahme bestand, aber nicht in Anspruch genommen wurde.

Zu Beginn der Sitzung sind 9 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend.

## **TOP 3**

### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 06.10.2021**

Einwendungen gegen die Niederschrift gibt es nicht. Somit gilt diese als bestätigt.

## **TOP 4**

### **Feststellung der Tagesordnung**

***Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung: einstimmig beschlossen***

***Herr Parys nimmt ab 18:20 Uhr an der Sitzung teil (10 Stimmberechtigte).***

## **TOP 5**

### **Informationen des Vorsitzenden**

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- informiert, dass die Verwaltung eine Einladung zum Tag der offenen Tür am 13.11.2021 für den Verein Eisenherz e. V. per E-Mail an die Ausschussmitglieder versandt hat; mit dieser Einladung möchte sich der Verein für die Unterstützung beim Bürgerbudget bedanken und darüber informieren, wie das Geld angelegt wird
- gibt bekannt, dass Frau Angelika Röder jetzt Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport ist und demzufolge nicht mehr die Funktion als sachkundige Einwohnerin im AKSI ausüben kann; somit ist der Platz unbesetzt

- sagt, dass die Fraktion von Frau Sabrina Parys und Herrn Heinz-Dieter Parys jetzt Fraktion „Die Mitte“ heißt; dies wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung bekanntgegeben
- erinnert an die Aufforderung zur Mitwirkung an der Überarbeitung der Kulturkonzeption und fragt Frau Sydow, ob inzwischen ein Termin für die Sitzung im Dezember feststeht; dieser wird voraussichtlich am 15. Dezember sein
- sagt zum Haushaltsentwurf 2022/2023, dass dieser jetzt allen vorliegen müsste

## TOP 6

### Einwohnerfragestunde

#### Herr Carsten Zinn, Frankfurter Alle 57, 16227 Eberswalde:

- erklärt sich mit der Wiedergabe seiner persönlichen Daten einverstanden
- geht auf den gestrigen Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt (ASWU) ein und sagt, dass sich dort die Ämter in der Haushaltdebatte vorgestellt haben; dazu gab es eine Präsentation vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, wo auf Seite 10 das Museumsdepot in der Saarstraße 8a angesprochen wird; versteht nicht die Zurückhaltung der Fraktion, die vormals vehement diesen Standort bevorzugt hat und dass fast 50.000 € dazu eingesetzt werden, um die Meinung eines Fachexperten einzuholen, obwohl das bereits vor 3 Jahren hätte gemacht werden können; meint, dass der Vormieter mit seinem Möbelhandel rausgemobbt wurde
- erinnert an das Problem des Obdachlosen im BBV und meint, dass der Bürgermeisterkandidat und Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung sein Büro in unmittelbarer Nähe zu dem Obdachlosen hat, dieser zeigte aber bisher keine Ambitionen, sich der Sache anzunehmen, während ein anderer Bürgermeisterkandidat sich sofort ins BBV begeben hat und versucht, den jungen Mann an das Jobcenter zu vermitteln, damit er wieder finanzielle Leistungen erhält; bedauert, dass das Referat für soziale Teilhabe und Integration, das Quartiersmanagement, die evangelische Kirchengemeinde im BBV und auch die Sozialberatung in der Spreewaldstraße nicht in der Lage sind, diesem Menschen zu helfen und ihn zu integrieren
- geht auf die „drohende“ Flüchtlingswelle ein und sagt, dass diese uns bereits erreicht hat; möchte wissen, ob wieder die meisten Plätze im BBV verteilt werden oder ob der Landkreis die Flüchtlinge dieses Mal auf den gesamten Landkreis verteilt
- fragt den Dezernenten, ob das gestrige Vorkommnis im BBV mit einem nigerianischen Bürger bekannt ist; eine Woche zuvor soll es sogar eine tödliche Attacke gegeben haben

**Herr Schulz, sachkundiger Einwohner, nimmt an der Sitzung ab 18:21 Uhr teil.**

**Frau Petersson von der MOZ kommt um 18:22 Uhr.**

**Herr Jede kommt um 18:25 Uhr (11 Stimmberechtigte).**

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass das Ordnungsamt, das Quartiersmanagement und auch das Referat für soziale Teilhabe und Integration sich mit dem Mann verständigt haben; dieser Mann hat sich freiwillig in die Obdachlosigkeit begeben und hält sich zeitweise hinter dem Nettomarkt auf; er möchte nicht in einer Obdachlosenwohnung untergebracht werden; solange keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung von ihm ausgeht, haben die Ämter keine rechtliche Handhabe, ihn da heraus zu holen; darüber hinaus gibt es in der Nähe eine enge Verwandte,

welche sich zeitweise um ihn kümmert; der Eigentümer des Nettomarktes ist informiert und nur dieser könnte ihn des Platzes verweisen

- hat keine Informationen zu irgendeinem Vorkommnis mit einem nigerianischen Bürger
- sagt zum Flüchtlingsthema, dass der Landrat deutlich gemacht hat, dass in den Flüchtlingsheimen keine freien Kapazitäten mehr sind; eine Möglichkeit wäre, dass die Flüchtlinge, die bereits einen Aufenthaltstitel haben, in Wohnungen untergebracht werden, so dass dann die neuen Flüchtlinge in die Flüchtlingsunterkünfte gehen können; dazu muss man sich aber noch mit allen Wohnungsunternehmen im gesamten Landkreis abstimmen

*Herr Prof. Dr. Creutziger schließt die Einwohnerfragestunde um 18:32 Uhr*

## **TOP 7**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

#### **TOP 7.1**

##### **Sonstige Informationen**

Es gibt keine sonstigen Informationen.

## **TOP 8**

### **Bericht zur Arbeit der Freiwilligenagentur**

Herr Prof. Dr. Creutziger lässt über das Rederecht für Frau Katja Schmidt von der Freiwilligenagentur abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Frau Katja Schmidt informiert an Hand einer Präsentation über die Arbeit der Freiwilligenagentur Eberswalde im Jahre 2021 (**Anlage 2**).

## **TOP 9**

### **Informationsvorlagen**

Informationsvorlagen liegen nicht vor.

## **TOP 10**

### **Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

Frau Sydow:

- informiert, dass die öffentliche Sitzung des Kulturbeirates am 15.12.2021 stattfindet und am 10.11.2021 sitzt der Kulturbeirat zusammen, um das Thema Kulturkonzeption zu finalisieren; zusätzlich ist Frau Westendorff noch dazu gekommen; regt an, dass die Ausschussmitglieder heute noch signalisieren sollten, ob sie am 15.12. teilnehmen möchten

Herr H.-J. Müller:

- hätte gerne Informationen zum Museumsdepots, insbesondere zu den Kosten im Haushalt
- nimmt Bezug auf die letzte Sitzung und sagt, dass in der Schorfheidestraße 13 Räume vermietet werden und möchte wissen, wie hoch die Mieteinnahmen dort sind und wohin das eingenommene Geld geht

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass z. B. auch der Landkreis dort Räume für Schuleignungsuntersuchungen mietet und bietet an, die Informationen nachzureichen und eine Aufstellung für 2020 und 2021 für alle Ausschussmitglieder zu erstellen
- betont, dass der Vormieter nicht wegen des Depots „rausgemobbt“ wurde, sondern er wurde rechtzeitig informiert und die Stadt hat ihm ein Angebot unterbreitet, worauf er eingegangen ist; erklärt, dass das Objekt untersucht wurde, nachdem der Vormieter ausgezogen ist; dabei hat man auch die Risse wahrgenommen, aber die Ursache für die Rissbildung wurde erst später festgestellt; diese entstehen durch Unterspülungen des Objektes; sagt weiter, dass durch Änderungen in der Bauordnung auch die Dachkonstruktion nicht mehr dem heutigen Standard entspricht; diese Informationen kommen aber noch in der Haushaltspräsentation

Herr Neumann:

- gibt Herrn Müller Recht und geht noch einmal auf die Untersuchungen des Objektes ein

Herr Reichelt:

- versichert, dass alle Beteiligten alles tun, um das Museumsgut sicher zu lagern

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- sagt, dass er über die Medien von einer Kirche in der Uckermark erfahren hat, dass dort Museumsgut von holzschädlichen Insekten befreit wurde; die Zwischenlagerung ist ihm nicht klar geworden; es gibt zwar Informationen an die Fraktionen im Zusammenhang mit dem Haushalt, aber er hätte gerne mehr aktuelle Informationen von der Verwaltung direkt im Ausschuss

## **TOP 11**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 11.1**

##### **Haushaltssatzung 2022/2023 (1. Lesung) - Vorstellung durch die Ämter**

##### **01.3 - Ref. für Generationen und Familie, 02.21 - Ref. für soziale Teilhabe und Integration und 41 - Kulturamt**

##### **BV/0534/2021**

Frau Forster-König hält ihre Präsentation zum Haushalt 2022/2023 (**Anlage 3**).

Herr Dr. Mai:

- drückt sein Bedauern aus, dass der Anteil der Akademie 2. Lebenshälfte im Jahr 2023 komplett auf „0“ gesetzt ist, obwohl der Anteil der älteren Leute immer weiter wächst; meint, dass die Weiterbildung in der Digitalisierung bei den älteren Leuten eine immer größere Rolle spielt;

hält die Sparmaßnahmen schon für sehr wichtig; möchte aber, dass hier noch einmal geprüft wird, ob nicht wenigstens ein kleiner Teil in der Position Akademie 2. Lebenshälfte möglich ist

Herr Schubert:

- fragt, wie der Unterschied der Entwicklung im Ergebnishaushalt von 2021 zu 2022 ist

Frau Forster-König:

- sagt, dass der Ergebnishaushalt 2021 bei 292.000 € lag und für 2022 sind es 250.000 €

Herr Ortel:

- meint, dass die Zuschüsse für Familien auf jeden Fall bleiben müssten, da die Familien insgesamt einen großen Nachholbedarf haben; richtet die Frage an die Verwaltung, wenn sich die Abgeordneten für einen Betrag für die Akademie 2. Lebenshälfte aussprechen würden, ob es dann einen Nachtragshaushalt geben wird oder ob noch finanzielle Mittel vorhanden sind

Herr Prof. Dr. König:

- weist darauf hin, dass Frau Forster-König sagte, dass durch die Ermächtigungsübertragung Geld, welches nicht ausgegeben wurde, nun für die Projekte eingesetzt werden kann; damit wird der HH 2022 zwar entlastet, aber es stünde ein Budget für Projekte zur Verfügung  
- sagt zu Herrn Ortel, dass eigentlich kein Geld mehr zusätzlich reingebracht werden kann, aber es wird geprüft, welche Möglichkeiten es noch für die Akademie 2. Lebenshälfte gibt

Frau Dr. Canditt:

- zeigt sich verständnisvoll für die Gesamtsituation des Haushaltes, äußert aber ihr Unverständnis über die Herabsetzung der Mittel auf „0“ bei der Akademie 2. Lebenshälfte, da der Anteil der älteren Menschen  $\frac{1}{4}$  der Gesamtbevölkerung in Eberswalde darstellt; diesen Menschen wird die Möglichkeit genommen, sich z. B. in der Digitalisierung weiterbilden zu lassen

Herr Neumann:

- geht auf die Jugendsozialarbeit, ein und sagt, dass die Personalkosten gegenüber 2020/2021 gesenkt wurden; findet, dass dies nicht richtig ist, da die Position Integration für die jungen Menschen auch sehr wichtig ist, weil es hier nicht nur um Menschen mit Migrationshintergrund geht, sondern auch um junge Menschen mit Behinderungen oder die aus schwierigen Elternhäusern kommen

Herr Prof. Dr. König:

- denkt, dass Herr Neumann die Position Kinder-, Jugend- und Familienhilfe meint und diese ist unter dem Quartiersmanagement auf Seite IV – 164 unter soziale Teilhabe (36.72) zu finden

*Nachsatz:*

*„Herr Neumann bezog sich auf eine Produktgruppe, die dem Amt für Bildung, Jugend und Sport zugeordnet ist. Die unterschiedlichen Personalkosten sind durch eine Verschiebung der Zurechnung entstanden, es erfolgte keine Personalkürzung.“*

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- ruft die nächste Präsentation auf

Herr Prof. Dr. König informiert an Hand der Präsentation über den Haushalt im Referat für soziale Teilhabe und Integration **(Anlage 4)**.

Frau Walter:

- weist darauf hin, dass die Informationen zu dem Begriff „Ehrenamtskarte“ im Internet schwer zu finden sind, da keine Verbindung zu dem Begriff in der „Richtlinie für bürgerschaftliches Engagement“ hergestellt werden kann; dies sollte unbedingt verbessert werden

Herr Prof. Dr. König:

- findet den Hinweis berechtigt und wird ihn an Frau Schmidt weiterleiten

Herr Reichelt hält eine Präsentation zum Haushalt des Kulturamtes **(Anlage 5)**.

Herr Dr. Mai:

- sagt zur Künstlersozialkasse, dass die Mittel von 9.000 € auf 32.000 € gestiegen sind und fragt, ob diese Mittel woanders eingespart wurden oder ob es zusätzliche Kosten sind

Herr Reichelt:

- erklärt, dass die Beiträge an die Künstlersozialkasse vom Kulturamt abgeführt werden; bis zum 28. Februar eines jeden Jahres werden die Meldungen aus allen Ämtern im Kulturamt zusammengefasst und von dort werden die Beiträge an die Künstlersozialkasse abgeführt

Herr Dr. Mai:

- fragt, ob es zusätzliche Kosten sind, die bisher nicht abgeführt wurden

Herr Reichelt:

- betont, dass das Kulturamt immer die Kosten an die Künstlersozialkasse abgeführt hat

Herr Prof. Dr. König:

- ergänzt, dass der Ansatz höher ist, weil das Kulturamt jetzt die Kosten für die gesamte Verwaltung abführt, vorher waren es nur die Kosten für das Kulturamt

Herr Dr. Mai:

- möchte wissen, ob Herr Gast jetzt im Kulturamt geführt und das Geld woanders eingespart wird; fragt weiter, warum ein eigener PKW angeschafft werden muss und nicht ein PKW aus dem gemeinsamen Fahrzeugpool genutzt wird

Herr Reichelt:

- sagt, dass es sich bei dem neuen Fahrzeug nicht um einen PKW, sondern um einen LKW handelt, der für die verschiedensten Transporte genutzt wird
- informiert, dass das Amt 18 aufgelöst wurde und Herr Gast zum Amt 41 gewechselt ist

Frau Blum:

- stellt fest, dass das Budget für den Weihnachtsmarkt für nächstes Jahr ca. 19.000 € beträgt, aber bisher etwa doppelt so hoch war; möchte wissen, ob der Weihnachtsmarkt dann nicht mehr so attraktiv sein wird

Herr Prof. Dr. König:

- erklärt, dass der Weihnachtsmarkt mit ca. 36.000 € gesichert war; in der bisherigen Summe war auch das Honorar für die Fremdvergabe sowie Stromkosten usw. enthalten; auch hier gilt, dass durch Ermächtigungsübertragungen aus 2020 das Budget aufgestockt werden konnte; zudem versucht das Kulturamt zusätzlich Fördermittel zu akquirieren, was bei der Fremdvergabe nicht möglich war; zu überlegen ist, ob der Weihnachtsmarkt zukünftig in Eigenregie durchgeführt wird, was aber eine starke zusätzliche Belastung für das Personal des Kulturamtes bedeutet oder ob eine Fremdvergabe sinnvoller ist

Herr Neumann:

- fragt zur Neuanschaffung von Fahrzeugen, ob die Stadtverwaltung auch Elektro- oder Hybridfahrzeuge in Betracht zieht

Herr Prof. Dr. König:

- bestätigt, dass bei Neuanschaffung von Fahrzeugen für die Stadtverwaltung komplett auf Elektro oder zumindest auf Hybrid geachtet wird

Frau Walter:

- ist irritiert zum Museumsdepot und fragt, ob die Miete für das neue Objekt noch nicht im Haushalt enthalten ist; aber auf der Seite I/35 steht, „Im Rahmen der Herrichtung einer Trockenhalle auf dem Kranbaugelände zur Unterbringung der Museumsgüter haben sich die Aufwendungen im Sach- und Dienstleistungsbereich für die HH-Jahre 2022 um 103 T€ und 2023 um 63 T€ erhöht. Im Wesentlichen resultiert die Erhöhung aus den Herrichtungskosten und der Miete für die Trockenhalle.“; meint, dass die Miete dann doch schon eingeplant ist

Herr Reichelt:

- gibt Frau Walter Recht

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- meint, dass es nicht so einfach ist, die Präsentationen mit dem Haushalt in Zusammenhang zu bringen, da in den Präsentationen keine Produktgruppen stehen; würde es begrüßen, wenn es dazu einen Bezug geben würde

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- sagt, dass in der Produktgruppe 33.10 Transferaufwendungen in Höhe von 115.000 € stehen und fragt, ob das die Sozialförderrichtlinie betrifft; fragt, ob die Förderrichtlinie, die Frau Forster-König genannt hat eine andere Richtlinie ist; hätte gerne einen Bezug zu den Richtlinien und Satzungen der Stadt
- sagt zur Produktgruppe 31.56 (Teilhabe und Integration), dass bei den Transferaufwendungen

ein starker Rückgang zu verzeichnen ist, andererseits gibt es bei den Transferaufwendungen in der Wohlfahrtspflege (Produktgruppe 33.10) eine Erhöhung; fragt, ob dies Corona-bedingt ist - stellt fest, dass die Sach- und Dienstleistungen der Bibliothek (PG 27.20) einen Rückgang zeigen und fragt, ob es dabei um die Beschaffung von Büchern und Medien geht

**Herr Jede und Herr Schulz verlassen die Sitzung um 20:15 Uhr (10 Stimmberechtigte).**

Herr Prof. Dr. König:

- bestätigt, dass es bei den Sach- und Dienstleistungen in der Bibliothek u. a. auch um den Ankauf von Medien geht und diese Position von 40.000 € auf 30.000 € gekürzt wurde
- erklärt, dass es eine Förderrichtlinie für soziale Maßnahmen gibt, auf deren Basis die Gelder verwendet werden; es erfolgte eine Bereinigung, da es vorher mehrere Kontenstellen gab, die jetzt zusammengefasst wurden

Nachgang:

*„Bei der Förderrichtlinie handelt es sich um die ‚Richtlinie für kommunale Förderungen von sozialen Maßnahmen und Initiativen‘. Diese unterstützt auch die Familienförderung, die Gleichstellung und die Seniorenarbeit. Die Richtlinie bearbeitet sowohl das Referat für Generationen und Familie als auch das Referat für soziale Teilhabe und Integration. Beide haben ein Budget bei sich in den Haushalt eingestellt. 115.000 € im Referat für soziale Teilhabe und Integration bzw. in der Produktgruppe 33.10 und knapp 9.000 € für 2022 bzw. 12.000 € für 2023 im Referat für Generationen und Familie (in der Produktgruppe 31.56 ist der Zuschuss zur Freiwilligenagentur eingestellt).“*

**Herr Prof. Dr. Creutziger beendet den öffentlichen Teil um 20:20 Uhr und bittet darum, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.**

Prof. Dr. Johannes Creutziger  
Vorsitzender des Ausschusses für  
Kultur, Soziales und Integration

Barbara Richnow  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzender**  
Prof. Johannes Creutziger
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**  
Dietmar Ortel
- **Ausschussmitglieder**  
Simone Blum  
Florian Eberhardt  
Viktor Jede anwesend von 18:25 - 20:15 Uhr  
Dr. Hans Mai  
Heinz-Dieter Parys anwesend ab 18:20 Uhr  
Eckhard Schubert  
Katharina Walter  
Mirko Wolfgramm  
Ringo Wrase
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Mike Buschbeck  
Hans-Jürgen Müller  
Dipl.-Ing. Frank Neumann  
Martin Schulz anwesend ab 18:21 Uhr  
Werner Voigt  
Jörg Zaumseil
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Dr. Charlotte Canditt
- **Vertreterin des Kulturbeirates**  
Isabell Sydow
- **Dezernent/in**  
Maik Berendt  
Prof. Dr. Jan König
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Katrín Forster-König  
Norman Reichelt
- **Sonstige**  
Märkische Oderzeitung vertreten durch Frau Petersson
- **Gäste**  
Carsten Zinn